

Prof. Dr. Günter Stemberger Das klassische Judentum



UNIVERSITÄT LUZERN, FROHBURGSTRASSE 3, LUZERN

Zur Person



Prof. Dr. Günter Stemberger, geb. 1940 in Innsbruck, ist Judaist und Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Seine Forschungen umfassen die Geschichte, Literatur und Religion des Judentums in Spätantike und Frühmittelalter. Nach seinem Studium der Theologie und Judaistik in Österreich, Grossbritannien, Frankreich und Italien wurde er 1967 in Innsbruck promoviert. Nach einem Jahr am Pontificio Istituto Biblico in Rom (1968) arbeitete Stemberger als Wissenschaftlicher Assistent an der Duke University in Durham (USA) und kehrte nach einem Forschungsaufenthalt in Israel 1972 nach Österreich zurück. Er arbeitete am Institut für Judaistik der Universität Wien, wo er sich 1974 habilitierte und 1977 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Von 1984 bis 1986 lehrte er zugleich an der Universität Köln. 2009 erfolgte seine Emeritierung.

2005 zeichnete ihn die Theologische Fakultät der Universität Göttingen mit der Ehrendoktorwürde aus. Sie würdigt damit «einen weltweit bekannten und anerkannten Forscher auf dem Gebiet des antiken Judentums, der sich mit grossem Erfolg der Aufgabe gewidmet hat, die jüdische Literatur und Religion fachlich fundiert auch einem breiteren Publikum darzustellen».

Schriften:

- Das klassische Judentum, Kultur und Geschichte der rabbinischen Zeit. München 2009.
- Jüdische Religion. München 2009.
- Der Talmud: Einführung, Texte, Erläuterungen. München 2008.
- Einführung in die Judaistik. München 2002.
- Einleitung in Talmud und Midrasch. 9., vollständig neubearbeitete Auflage. München 2011.
- Pharisäer, Sadduzäer, Essener. Stuttgart 1991 (Neubearbeitung 2013, im Druck).
- Judaica Minora, 2 Bände. Tübingen 2010.

Dank der Daniel Gablinger-Stiftung finden regelmässig Gastprofessuren am IJCF statt.

Herbstsemester 2012	Dr. Uri R. Kaufmann
Frühjahrssemester 2012	Prof. Dr. Shmuel Feiner
Herbstsemester 2010	Prof. Dr. Avinoam Shalem
Herbstsemester 2009	Prof. Dr. Itta Shedletzky
Frühjahrssemester 2009	Prof. Dr. Michael Brenner
Herbstsemester 2007	Prof. Dr. Dan Bar-On
Wintersemester 2006/07	Prof. Dr. Moshe Zuckermann
Wintersemester 2005/06	Prof. Dr. Anat Feinberg
Wintersemester 2004/05	Prof. Dr. Jakob Hessing
Wintersemester 2003/2004	Prof. Dr. Jonathan Magonet
Wintersemester 2002/03	Prof. Dr. Dan Diner
Wintersemester 2001/02	Dr. Almuth Sh. Bruckstein

Vorlesung

Einführung in die Rabbinische Literatur

Die rabbinische Literatur ist die Basis der jüdischen Tradition bis heute, Grundlage der religiösen Lebensgestaltung und des traditionellen Bibelverständnisses. Auch in jüdischem Denken und in der Literatur ist sie präsent. Dieses umfangreiche, im 2.–12. Jh. entstandene Schrifttum, umfasst Mischna und Tosefta, die beiden Talmude, sowie zahlreiche Midraschim. Texte, die das tägliche Leben regeln und Verhaltensnormen sind, stehen neben erbaulichen Texten, die jüdische Theologie bieten, aber auch Erzählstoffe, geschichtliche Anekdoten und wissenschaftliche Texte. Die Fülle jüdischen Lebens in der Spätantike und im frühen Mittelalter spiegelt sich in ihnen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Texte dieser Literatur in ihrem historischen Kontext dargestellt, Fragen der korrekten Methoden in ihrer Verwendung besprochen und ihre Charakteristika an übersetzten Beispieltexten vorgeführt.

Literatur:

Jacob Neusner, *Introduction to Rabbinic Literature*. New York 1994.

Günter Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*. München ²2011.

Ders., *Der Talmud. Einführung, Texte, Erläuterungen*. München ⁴2008.

Ders., *Midrasch. Vom Umgang der Rabbinen mit der Bibel. Einführung, Texte, Erläuterungen*. München ²2002.

Hauptseminar

Die Pharisäer

Die Pharisäer waren bis zur Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. neben Sadduzäern, Essenern und anderen Gruppierungen eine der führenden Bewegungen des Judentums. Paulus sagt von sich, selber Pharisäer gewesen zu sein; die Evangelien zeichnen sie als die wichtigsten Gesprächspartner und zunehmend auch Gegner Jesu und seiner Anhänger. Damit ist eine Kenntnis der Pharisäer für das Verständnis der Anfänge des Christentums wesentlich. Oft wird behauptet, die späteren Rabbinen seien ihre Nachfolger gewesen, pharisäisches Denken prägte das Judentum bis heute. In diesem Seminar sollen zentrale Quellen über die Pharisäer – Aussagen bei Josephus Flavius, im Neuen Testament und in Texten von Qumran sowie in der rabbinischen Literatur – analysiert und auf ihren historischen Gehalt befragt werden. Kenntnisse in Griechisch und Hebräisch sind dabei nützlich, doch nicht unabdingbar; für alle Texte gibt es Übersetzungen.

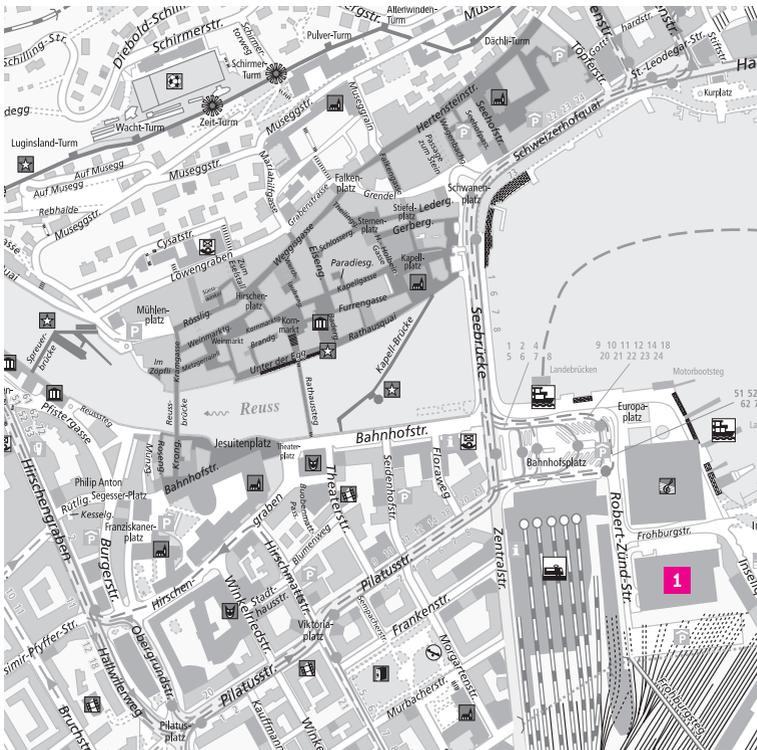
Literatur:

Steve N. Mason, *Flavius Josephus on the Pharisees*. Leiden 2001.

Jacob Neusner – Bruce D. Chilton, eds., *In Quest of the Historical Pharisees*. Waco, Texas, 2007.

Günter Stemberger, *Pharisäer, Sadduzäer, Essener*. Stuttgart 2013.

Hinweise: Offen für Hörerinnen und Hörer. **Weitere Informationen:** ijcf@unilu.ch



Informationen

Institut für Jüdisch-Christliche Forschung IJCF

Frohburgstrasse 3

Postfach 4466

6002 Luzern

T +41 41 229 52 17

ijcf@unilu.ch

1 Vorlesung:

Mo, 15.15 – 18.00 Uhr, dreistündig gelesen

25.2., 4./11./18./25.3., 8./15./22./29.4.2013

Raum 3.A05, Frohburgstrasse 3, Luzern

Hauptseminar:

Di, 10.15 – 13.00 Uhr, dreistündig gelesen

26.2., 5./12./19./26.3., 9./16./23.30.4.2013

Raum 4.B01, Frohburgstrasse 3, Luzern